

Mit dem «Rosenkavalier» ins 2016

Gebenstorf Rund 800 Konzertbesucher gaben der 20. Ausgabe der Neujahrskonzerte ihre Ehre

VON MARCO PLÜSS (TEXT UND FOTOS)

Wer den Auftakt ins neue Jahr musikalisch und besinnlich begehen wollte, begab sich am 1. und 3. Januar in die Gebenstorfer Mehrzweckhalle. Dort wagte sich das aus über 50 Musikern bestehende Blasorchester Gebenstorf unter Leitung des Dirigenten Karl Herzog zum Auftakt des Jahres für die 20. Ausgabe der Neujahrskonzerte erneut auf die Bretter, die die Welt bedeuten – denn schon unzählige Opern oder Operetten wurden auf diesen gegeben. Dabei entstanden schon damals einige Kratzer, dies war aber nebensächlich.

Damit sich die je rund 400 Zuhörer an beiden Tagen dann so richtig einstimmen konnten, wurde eine Ouvertüre dazu komponiert, welche sich

Doch was wäre ein Neujahrskonzert ohne einen Walzer mit Wiener Charme?

auch bestens als Start für das Neujahrskonzert eignete: «Ruslan und Ludmilla» von Mikhail Glinka, eine Oper in fünf Sätzen. Der Höhepunkt bildete dann aber das Klavierkonzert Nr. 2 von Dmitri Schostakowitsch, für das als Solistin die Gebenstorferin Charlotte Stettler-Buschor verpflichtet werden konnte, die am Konservatorium in Zürich Musik studierte und heute als Musikpädagogin an der Musikschule Turgi das Fach Klavier unterrichtet und den reformierten Kirchenchor Gebenstorf-Turgi leitet. Denn was gibt es Eleganteres als ei-



Dirigent Karl Herzog und die 50 Musiker des Blasorchesters Gebenstorf zogen die Besucher mit ihrer Darbietung in ihren Bann.

nen schwarzen, glänzenden Flügel, aus dem eine Virtuosin variantenreiche Klänge hervorzaubert. So bestach das Klavierkonzert sowohl durch seine Lebhaftigkeit wie auch mit seiner weichen Melancholie.

Walzer mit Wiener Charme

Was wäre ein Neujahrskonzert aber ohne einen Walzer mit Wiener

Charme? Da kam Emile Waldteufels «Estudiantina» gerade gelegen und nahm mit ihrem Schwung des Dreivierteltakts die Zuhörer so richtig mit in den geschmückten Festsaal. Mit Richard Strauss, welcher übrigens nicht mit den Wiener Walzerkönigen verwandt war, wurde das Neujahrskonzert abgerundet. Das Werk nahm als Suite die schönsten Melodien der Oper «Der

Rosenkavalier» auf und beinhaltete einige erfrischende Harmoniewechsel, denn Richard Strauss war bekannt für seine überraschenden Ideen. So wünscht man sich denn wohl auch ein angeheudes, neues Jahr. Alles in allem begeisterte das Blasorchester Gebenstorf die vielen Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher und konnte mit ihnen so auf musikalische Art und Wei-

se den Schritt ins neue Jahr feiern. Anschliessend ans Konzert lud das Blasorchester Gebenstorf die Besucher zum Apéro, an dem man sich herzlichst zugprostete und für das neue Jahr alles Gute wünschte.



Weitere Fotos finden Sie auf www.badenertagblatt.ch